

## Trennung

Während der Schiffstour am 26. April 2015 mit ehemaligen Königsheidern und Freunden wurde ich mehrmals danach befragt, warum ich mich aus der aktiven Mitarbeit aus dem Verein Königsheider - Eichhörnchen zurückgezogen habe und mit Anne Becker die Schriftenreihe - Das Blaue Heft - losgelöst vom Verein der Königsheider, herausgebe. Auch wurde mir entgegengebracht, dass sich damit nun wohl "Zwei Fraktionen" mit der Aufarbeitung der Geschichte des Kinderheims in der Königsheide beschäftigen.

Dazu möchte ich Folgendes sagen:

Ich sehe mich seit Mitte 2014 nicht mehr durch den Vorstand des Vereins Königsheider - Eichhörnchen und deren Aktivitäten vertreten.

Darum habe ich mich entschlossen gemeinsam mit Anne Becker, Peter G. und in Begleitung des Museum Treptow-Köpenick die Geschichte des Kinderheims Königsheide in einer Publikationsreihe aufzubereiten. Dabei nehme ich nicht in Anspruch allseitig die Geschichte der ehemals größten sozialen Kindereinrichtung der DDR aufzuarbeiten und darzustellen. Vielmehr geht es mir darum, erlebte Geschichten von Zeitzeugen und im Wesentlichen die Heimwirklichkeit in den Zeitspannen von 1953 bis 1964, 1965 bis 1972 und von 1973 bis 1981 aufzuzeichnen, unter der Beachtung der jeweiligen herrschenden politischen und ideologischen Umwelt.

Mit meiner Mitarbeit in der Schriftenreihe - Das Blaue Heft - möchte ich meinem Lebenswerk, dem Festhalten der Geschichte um das Kinderheim mit dem Symbol des Eichhörnchens, eine lebendige Gestalt geben.

Seit dem Jahr 2003 beschäftige ich mit der Biografie des Kinderheims in der Königsheide und mit den mir erzählten Lebensgeschichten ehemaliger Königsheider, die zu den unterschiedlichsten Zeiten den Heimalltag als Kinder, Erzieher oder Lehrer erlebten oder dort tätig waren.

Als Gründungsvorstand und Ehrenmitglied des Vereins Königsheider - Eichhörnchen fühle ich mich weiterhin den Mitgliedern des Vereins und den ehemaligen "Königsheidern" eng verbunden.

Dieter Engler, Mai 2015